

**Verleihung des  
Sozialpreises der Oberfrankenstiftung  
an die  
Stiftung für krebskranke Kinder Coburg**

**13. Juli 2021**

**Laudatio der Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz**

Bereits in der ersten Satzung der Oberfrankenstiftung aus dem Jahr 1927 ist als Förderzweck aufgeführt, dass die Stiftung ausschließlich gemeinnützige Zwecke auf dem Gebiet der Volkswohlfahrt unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse unterstützen soll. Heute zeichnen wir mit der Stiftung für krebskranke Kinder Coburg eine Institution aus, die nicht trefflicher ausgewählt sein könnte.

Krebs – die Diagnose lässt erstarren. Trotz allen medizinischen Fortschritts hat die Entdeckung eines Karzinoms ihren Schrecken nicht verloren. Selbst wenn das Leben nicht gefährdet ist, steht dem kranken Menschen zumindest ein langes, strapaziöses Ringen bevor.

Was schon bei Erwachsenen schlimm ist, wird, wenn Kinder betroffen sind, vollends entsetzlich. Nicht nur die kleinen Patienten stehen dem, was um sie und mit ihnen geschieht, bisweilen verständnislos gegenüber. Auch die Eltern sehen sich von dem, was auf sie einstürzt, nicht selten überfordert. Für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist ein schwerkrankes Kind ohnedies eine Belastung. Viele können, wenn sie tagsüber um ein junges Leben ringen, diese Verantwortung auch am Feierabend nicht einfach auf die Seite rücken.

Wir können von Glück reden, dass wir – trotz einzelner Mängel – in einem Land mit einem funktionierenden Gesundheitssystem leben, mit einem dichten Netz an Kliniken, mit verlässlichen Versicherungen. Und doch kann das Klinikpersonal nicht alles leisten, zumal im eng getakteten, wirtschaftlichen Zwängen unterworfenen Krankenhaus-Alltag, und Manches rutscht durch das Raster der Versicherungsleistungen.

Eltern kranker Kind brauchen den Austausch untereinander, sie brauchen engmaschige Beratung, wie sie helfen können, sie brauchen bisweilen tätige Hilfe, und

allemaal brauchen sie die Chance, über ihre Sorgen zu sprechen, Trost zu empfangen oder zu spenden.

Aus diesem Grund bildete sich in Coburg 1989 eine „Elterninitiative krebskranker Kinder“. Aus dem Verein heraus wurde 2003 die Stiftung errichtet, die wir heute auszeichnen. Ihr anfängliches Stiftungsvermögen hat sie seither verzehnfacht.

Die „Stiftung für krebskranke Kinder Coburg“ entfaltet eine breite Wirksamkeit im Tätigkeitsbereich des Klinikverbunds „Regiomed“, also in Stadt und Landkreis Coburg, im Landkreis Lichtenfels und in Teilen Südthüringens.

Die Aktivitäten sind breit, erstrecken sich auf die Unterstützung einer Stammzellendatei, sogar auf Forschungsprojekte. Doch im Mittelpunkt steht immer die eine Frage: Wie lässt sich die Lebensqualität der krebskranken Kinder steigern? Wie lässt sich der Genesungsprozess unterstützen, und wie lassen sich die Leiden lindern?

Wo das medizinische Personal allein nicht helfen kann, wo die Zuständigkeit von Versicherungen überschritten ist, wo Eltern Unterstützung in ihrem Alltag brauchen, da hilft die Stiftung. Hier wird bürgerschaftliches Engagement wirklich gelebt. Durch seine lange Tätigkeit hat Herr Uwe Rendigs als Vorsitzender des Stiftungsvorstandes – wie vor ihm Herr Klaus Jürgen Leger – hohe Kompetenz erworben und ein weites und dichtes Netzwerk aufgebaut. Die Hilfe für die Eltern und ihre Kinder kommt von Herzen, aber sie ist auch professionell und daher wirkungsvoll.

Emotional und klug gehen die Verantwortlichen der Stiftung aber auch vor, um Spenden für ihre Arbeit einzuwerben. Liest man Zeitungsartikel der letzten Jahre, dann erfährt man von vielfältigen Aktionen, gemeinsam mit anderen Engagierten in und um Coburg, auch und gerade mit jungen Menschen.

Leider hat die Pandemie seit März 2020 Veranstaltungen erschwert, vielfach sogar unmöglich gemacht. Spendenausfälle waren trotz allen Bemühens die Folge. Doch Krebserkrankungen gibt es weiterhin, so dass Ihre Arbeit nach wie vor gefragt bleibt. Umso mehr freue ich mich, sehr geehrter Herr Rendigs, sehr geehrter Herr Leger, dass der Stiftungsrat der Oberfrankenstiftung gerade in dieser für Sie so herausfordernden Zeit beschlossen hat, Ihre Stiftung mit dem diesjährigen Sozialpreis auszuzeichnen. Ich gratuliere Ihnen herzlich und übergebe Ihnen stellvertretend den Sozialpreis 2021.

Bitte richten Sie Ihren weiteren Stiftungsräten unseren Dank aus.